



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Erfolgsprojekt „MotherSchools“ flächendeckend ausweiten!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über das erfolgreiche Modellprojekt „MotherSchools“ zu berichten sowie ein Konzept zur bayernweiten, flächendeckenden Ausweitung des Projektes auszuarbeiten.

### **Begründung:**

Die Verbindung zwischen Mutter und Kind ist die erste Beziehung im Leben eines jungen Menschen. Diese beginnt bereits im Mutterleib und intensiviert sich, wenn ein Kind geboren wird und den ersten Kontakt zu seiner Mutter hat. Zweifelsohne ist diese Verbindung auch nutzbar zu machen, sollte der Nachwuchs im späteren Leben einmal auf die schiefe Bahn geraten. Der Freistaat Bayern hat als erstes Bundesland das weltweit erfolgreiche Projekt „MotherSchools“ zu sich ins Land geholt. Dieses Projekt soll Mütter, insbesondere mit Migrationshintergrund, für die Themen Gewalt und Radikalisierung bei ihrem Nachwuchs ab zwölf Jahren schulen und sensibilisieren. Ziel dabei ist die Stärkung der Handlungskompetenz von Müttern für eine friedliche und humanistische Erziehung in den Familien. In zehn Unterrichtseinheiten treffen sich die Mütter in Gruppen von bis zu 15 Frauen und werden von ausgebildeten Trainerinnen geschult. Unterstützt wird das Bayerische Netzwerk für Prävention und Deradikalisierung dabei von „Frauen ohne Grenzen“ aus Wien, die seit 2012 weltweit „MotherSchools“ etabliert haben.

Bayernweit wurde das Projekt nur in vier Modellkommunen in Unterfranken durchgeführt, namentlich in Erlenbach am Main, in der Stadt Würzburg, im Landkreis Aschaffenburg und im Landkreis Schweinfurt. Landtagspräsidentin Barbara Stamm und die Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Emilia Müller bezeichneten in der Feierstunde am 15.12.2017 in Würzburg dieses Projekt als grandios. Um die Zielsetzung „Radikalisierung mit Vertrauen vorbeugen“ zu erreichen, ist es an der Zeit, ein Konzept zu erarbeiten, wie dieses überaus erfolgreiche Modellprojekt flächendeckend in ganz Bayern ausgeweitet werden kann. Über die Planung und Umsetzung des dementsprechenden Projekts ist dem Landtag sowohl mündlich als auch schriftlich zu berichten.